

21. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie

ALEMANN :INNEN

Book of Abstracts

TAGUNG 2024

Universität Bern

9. – 11.
September

**IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN
SPRACHLICHER STABILITÄT
& SOZIALER DYNAMIK**

Organisationsteam:

Tillmann Pistor, Carina Steiner, Jeffrey Pheiff,
Christa Schneider, Adrian Leemann

UniS
Schanzeneckstr. 1
3012 Bern



www.alemanninentagung2024.ch

Book of Abstracts
21. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie (ALTA 2024)
09.–11.09.2024
Universität Bern

Herausgegeben von:

Tillmann Pistor, Carina Steiner, Jeffrey Pheiff, Christa Schneider und Adrian Leemann
Bern, September 2024

DOI: <https://doi.org/10.48620/7302>

Lizenz: CC BY 4.0

Creative Commons CC BY 4.0 Lizenz:

Book of Abstracts der 21. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie (ALTA 2024) 09.–11.09.2024 Universität Bern © 2024 by Tillmann Pistor, Carina Steiner, Jeffrey Pheiff, Christa Schneider, Adrian Leemann is licensed under CC BY 4.0

Zitierbar als:

Pistor, Tillmann/Steiner, Carina/Pheiff, Jeffrey/Schneider, Christa/Leemann, Adrian (Hg.):
Book of Abstracts der 21. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie (ALTA 2024),
09.–11.09.2024, Universität Bern. Bern: Bern Open Publishing. DOI: <https://doi.org/10.48620/7302>

Sprachgebrauch von Dialekt und Standard in der Deutschschweiz nach Kontext, Modalität und Kompetenz

Sandra Widmer Beierlein¹, Katrin Petra Kuntner², Noelia Falcón García³, Anja Blechschmidt⁴

¹⁻⁴*Pädagogische Hochschule, Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW)*

¹sandra.widmer@fhnw.ch

²katrinpetra.kuntner@fhnw.ch

³noelia.falcongarcia@fhnw.ch

⁴anja.blechschmidt@fhnw

Die Verwendung von Dialekt und Standard in der diglossen Deutschschweiz (Haas, 2004; Kolde, 1980) ist nach wie vor am häufigsten (BFS 2022). Staatliche Erhebungen zeigen darüber hinaus, dass im privaten Kontext der Dialekt deutlich dominiert, während im Beruf beide Varietäten fast gleich häufig verwendet werden (BFS, 2017). Für den beruflichen Kontext liegen Daten für die Verwendung von Standard nach Modalität (Sprechen/Lesen/Schreiben) vor, für den Dialekt lediglich zu «Sprechen» (BFS 2022). Daten zu «Hören» fehlen gänzlich. Im privaten Kontext wurde weder nach Modalitäten noch nach Varietät aufgeschlüsselt. Für die sprachtherapeutische Arbeit, z.B. für die Rehabilitation von neurogenen Sprachstörungen, ist es von Bedeutung, wie Personen Varietäten im Alltag in einzelnen Modalitäten einsetzen. Ziel der folgenden Studie ist es daher, die Verwendung von Dialekt und Standard nach Kontext (privat/beruflich) und Modalität (Sprechen/Hören/Lesen/Schreiben), ergänzt durch ein Sprachkompetenz-Rating zur Verwendung von Standard und Dialekt, zu erheben. Zusätzlich wurde die Spracheinstellung zu den Varietäten erfragt.

Die 415 Teilnehmenden einer Online-Umfrage wurden in drei Gruppen eingeteilt: Gruppe1 mit Erstsprache Dialekt (n=254), Gruppe2 mit Erstsprache Dialekt plus weiteren Erstsprachen (n=122), Gruppe3 mit andere(n) Erstsprache(n) als Deutsch (n=39). Letztere wurde von der Analyse ausgeschlossen.

In Bezug auf die Verwendung nach Modalität erstaunt die relativ häufige Verwendung von Dialekt in beruflichen Kontexten, insbesondere beim Lesen und Schreiben. Die Auswertung zeigt ausserdem, dass sich Gruppe1 im Dialekt sowohl insgesamt als auch beim Sprechen und Schreiben signifikant kompetenter einschätzt als im Standard, während sich Gruppe2 ausschliesslich beim Sprechen im Dialekt kompetenter einschätzt. Die Auswertung zur Spracheinstellung zeigt, dass Dialekt gegenüber Standard beim Sprechen bevorzugt wird.

Die Daten indizieren, dass der Dialekt auch schriftlich im beruflichen Bereich eingesetzt wird und weitere Erstsprachen die Bewertung der Sprachkompetenz in Bezug auf Dialekt und Standard beeinflussen könnten. Es scheint daher sinnvoll, Therapie- und Diagnostikmaterial auch für die Rehabilitation von Sprachstörungen für die Deutschschweiz zu etablieren.

Literatur

- Bundesamt für Statistik (2022). *Sprachenlandschaft in der Schweiz*. BFS.
- Bundesamt für Statistik (2021). *Sprachliche Praktiken in der Schweiz – Erste Ergebnisse der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2019*. BFS.
- Bundesamt für Statistik (2017). *Schweizerdeutsch und Hochdeutsch in der Schweiz. Analyse von Daten aus der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014*. BFS.
- Haas, W. (2004). Die Sprachsituation der deutschen Schweiz und das Konzept der Diglossie. In H. Christen (Hrsg.), *Dialekt, Regiolekt und Standardsprache im sozialen und zeitlichen Raum: Beiträge zum 1. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen, Marburg/Lahn, 5.-8. März 2003* (S. 81–110). Edition Praesens.
- Kolde, G. (1980). *Zweisprachigkeit und Diglossie an der deutsch-französischen Sprachgrenze in der Schweiz*.
- Schmidlin, R. (2011). *Die Vielfalt des Deutschen: Standard und Variation: Gebrauch, Einschätzung und Kodifizierung einer plurizentrischen Sprache* (Bd. 106). De Gruyter.